

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 15. Februar 1901.

Nummer 24.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und England sind ihre wichtigste Modifikation in Folge des Besuchs des Kaisers in England bilden das fast ausschließliche Gesprächsthema. Seit der Kaiser zurückgekehrt ist, ist in ganz Deutschland kaum von etwas Anderem gesprochen worden. Die Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler an Lord Roberts und die Antwort des Kaisers auf die Rede des Königs Edward, in welcher Antwort der Kaiser sagte, er schäme es sich zu Ehre, die deutsche Armeeform zu tragen und die deutsche Armee würde die Ehre ebenfalls zu würdigen wissen, haben einen besonders scharfen Tadel hervorgerufen, welcher in parlamentarischen Kreisen noch schärfer war als er im Druck erschien. In hohen amtlichen Kreisen wird die Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler, welche übrigens amtlich noch nicht bestätigt ist, dahin aufgefaßt, daß sie lediglich eine persönliche Bedeutung hat und die Würdigung des Lord Roberts als Mann und Soldaten durch den Kaiser ausdrückt. Man hält sie nicht für einen politischen Akt und glaubt, die Beziehungen zwischen Deutschland und England wären genau dieselben wie vor dem Zwischenfall. Nichtsdestoweniger giebt man zu, daß der Akt den Wunsch des Kaisers ausdrückt, der Erbitterung in den Beziehungen beider Länder ein Ende zu machen, welche weder Deutschland noch Großbritannien genügt hat.

Das Commentar der Kreuzzeitung macht die Kunde durch die deutsche Presse. Viele conservative und agrarische Zeitungen beschränken sich darauf, dasselbe ohne jede begleitende Bemerkung abzuhandeln. Der Hauptpassus in dem Commentar der Kreuzzeitung lautet wie folgt: „Wir können nicht einsehen, weshalb dieser Ehrenorden eine solche besondere Auszeichnung durch den Kaiser erhalten sollte und weshalb der Kaiser, nachdem er vor fünf Jahren von den Offizieren seines britischen Regiments so ehrenvoll infantiert worden ist, denselben jetzt besondere Aufmerksamkeit erweisen hat.“ Die stark englandfeindliche Deutsche Tageszeitung erklärt trotz der Tatsache, daß die Agrarier jetzt weniger als je dem Kaiser auszubringen wünschen, da sie sich an die Handlung der Kaiserin zum zweiten Male eine Niederlage zu bereiten und gleichzeitig prohibitiv wirkende Getreidezölle zu ihrem Nutzen zu verlangen, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß das Benehmen des Kaisers in England, basirt auf der Idee einer engeren Freundschaft zwischen Deutschland und England, bei der großen Mehrheit der Nation sehr unpopulär sei.

Die Berliner Neuesten Nachrichten drucken die Bemerkungen der Kreuzzeitung nach und sagen, es sei ein Unterschied zwischen den persönlichen Handlungen und Aeußerungen des Kaisers und der deutschen Politik. Bezüglich der letzteren sagen sie: „England ist ungeeignet für ein Bündnis irgend welcher Art, da es durch den Krieg in Südafrika tief geschwächt worden ist. Als Weltmacht verdient es keine ernstliche Beachtung und es wird deshalb unter keinen Umständen eine aggressive Politik treiben. Eine Entente zwischen England und Rußland in der nächsten Zukunft ist eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich, zumal Rußland mit dem englischen Goldmarkt konkurrenzlos und sowohl wirtschaftlich wie militärisch außer Stand ist, in einen Kampf mit England einzutreten. Augenblicklich besteht die Suprematie Englands auf der See allerdings noch und der Weg nach den deutschen Colonien kann durch englische Kriegsschiffe gesperrt werden. Deshalb ist es Alles in Allem genommen für Deutschland am weitesten, die Thür für eine Verständigung mit Rußland offen zu halten und inzwischen mit England in Frieden zu leben.“

Die persönlichen Handlungen des Kaisers Wilhelm in England entspringen seinen lobenswerten sympathischen Impulsen, welche mit der Politik nichts zu thun haben, der Kaiser darf sich aber nicht wundern, wenn die Gefühle, welche das deutsche Volk bewegen, einen respektvollen Ausdruck finden.“

Der Vorwärts, das Hauptorgan der Sozialdemokraten, macht sich über den Grafen Bülow lustig, dessen Politik, so behauptet der Vorwärts, von dem Kaiser durchkreuzt worden ist, und giebt vor, zu glauben, Bülow wäre nach Romberg gereist, um seine Demission zu nehmen. Dies ist eine Fiktion darauf, daß Bülow vor kurzem im Reichstag erklärt hat, er verfolge seine eigene Politik. Der Vorwärts verpöbelt auch die conservative Partei, von welcher er sagt, sie

werde durch widersprechende Emotionen zerrissen.

Die Tatsache, daß das preussische Abgeordnetenhaus die Canalvorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen hat, von welchen die Mehrheit Opponenten der Vorlage sind, läßt die Aussichten auf Annahme derselben nicht in günstigem Licht erscheinen. Die ganze conservative Presse feiert ihre Polemik gegen die Vorlage fort.

Während einer Debatte im Landwirtschaftsrath sagte der Präsident des Bundes der Landwirthe, Herr von Wangenheim, die Erhöhung der Getreidezölle wäre durchaus nicht das Einzige, was die deutsche Landwirtschaft bedürfte. Nach Erlangung genügender Hölle würde es notwendig sein, die Kontrolle über den Getreidemarkt und die Vorse zu erhalten, um die Preise festzusetzen und den Zwischenhandel in die gebührenden Grenzen zurückzuführen.

Die Preussischen Jahrbücher, eine conservative politische Revue, hat einen mit Hjalmar Schacht unterzeichneten Artikel veröffentlicht, in welchem die zukünftigen Handelsbeziehungen Deutschlands mit den Ver. Staaten behandelt werden und in welchem der Verfasser sagt, es würde nöthig sein, sich auf einen Zollkrieg mit den Ver. Staaten vorzubereiten. Es wird hinzugefügt, die Ver. Staaten würden sich gezwungen sehen, Deutschland bessere Bedingungen zuzugestehen, wenn sie sehen würden, daß Deutschland es ernst meine, ein bloßer Protest würde aber in Washington nur verlacht werden. Die Kreuzzeitung schließt sich dieser Ansicht an und sagt: „Die Amerikaner sind sich wohl bewußt, daß die Führung eines Zollkrieges für sie viel schwieriger sein würde als für Deutschland. Wenn sie einsehen werden, daß die Deutschen sich nicht länger an der Nase herumführen lassen, werden sie sagen: Einmal fangen die klugen Deutschen an, ihren Vortheil einzusehen.“

Das höchste preussische Gericht hat in einem Appellationsfall entschieden, daß es gesetzlich ist, eine weitere Injektion von amerikanischem Fleisch in den Städten vorzunehmen, in welchen dieses verkauft wird, selbst wenn die erste Injektion in dem Eingangshafen, in diesem gegebenen Fall in Stettin, befriedigend verlaufen ist, und die diesbezügliche Polizei-Regulation vom November 1897 und das Gesetz vom März 1850 zu Recht bestehen.

In Mex hat ein Kriegsgericht den Leutnant Müller vom 17. Infanterieregiment zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er den Hauptmann Adams, während Arrangements für ein Duell in Folge eines Streites im Gange waren, erschossen hatte.

Der greise König Albert von Sachsen leidet wieder an Blasenblutungen.

Die Berliner Theaterensoren Dumrath und Hohe, welche in letzter Zeit mehrfach unliebsam von sich reden machten, sind um Vergebung eingekommen.

In Bremen starb der Schriftsteller Wilhelm Berger. Er hat eine Reihe von Romanen veröffentlicht.

Der Durchbrenner Friedrich Lange ist mit fast 100,000 Mark in Dresden erkrankt worden. Er entsuppte sich als ein alter Heirathschwinder, dessen Bild das Verbrecheralbum ziert. Obwohl er einen amerikanischen Bürgerchein hat, spricht er kein Englisch und hat wohl Amerika niemals gesehen.

Österreich-Ungarn.

In Oesterreich's Kaiserhaus giebt es bald wieder eine Hochzeit und zwar wieder eine, die etwas „unter dem Stand“ ist. Daher leistete vor Kaiser Franz Joseph in der Hofburg in Wien so eben die Erzherzogin Anna, Tochter des Erzherzogs Friedrich, Herzogs von Teschen, förmlichen Bericht auf alle Erbprinzen Englands auf der See allerdings noch und der Weg nach den deutschen Colonien kann durch englische Kriegsschiffe gesperrt werden. Deshalb ist es Alles in Allem genommen für Deutschland am weitesten, die Thür für eine Verständigung mit Rußland offen zu halten und inzwischen mit England in Frieden zu leben.“

Großbritannien.

Die öffentliche Aufmerksamkeit wird durch die Ankündigung der Absendung von Verstärkungen für Lord Kitchener und die Veröffentlichung der brieflichen Berichte, die Lord Roberts seiner Zeit eingeschickt hat, wieder auf die Lage in Südafrika gelenkt. Es sind Gerüchte im Umlauf, welche wissen wollen, daß der Colonialsekretär Chamberlain seine Ansichten über die Politik in Südafrika geändert hat und beabsichtigt, eine Konferenz mit John Morley und Sir William Vernon Harcourt abzuhalten und Sir Alfred Milner abzuberufen. Die Daily Mail behauptet jedoch, daß die ganze Geschichte eine Erfindung ist und daß die Regierung auch weiter das volle Vertrauen in Sir Alfred Milner setzt.

Die brieflichen Meldungen des Lord Roberts vom Kriegsschauplatz in Südafrika sind veröffentlicht worden. In denselben wird dem Lord Kitchener hohes Lob gespendet, General Buller aber gelegentlich getadelt. Die Arme wird als die feinste bezeichnet, welche je unter britischer Flagge gekämpft hat, aber angegeben, daß dieselbe wie zahlreich genug gewesen ist, um das ungeheure Gebiet zu decken und einen Krieg zu führen, welcher ganz anderer Natur sei, wie alle früheren.

Uebrigens werfen die Meldungen kein weiteres Licht auf die Sachlage, geben keinen Aufschluß über die Fragen, über welche das Volk gern unterrichtet sein möchte, und man spricht deshalb die Vermuthung aus, die Meldungen wären vom Kriegsministerium zurechtgestutzt worden.

Das Auftreten der Pest in Kapstadt dürfte die Schwierigkeiten der Lage vernehmen. Die Behörden führen einen Vernichtungskrieg gegen die Ratten, wenn die Seuche aber trotzdem sich greifen sollte, so würde eine Aenderung der militärischen Arrangements notwendig werden.

Aus Portsmouth wird gemeldet, daß dort der Reichthum eingetroffen ist, die königliche Yacht „Victoria“ und „Albert“ in Stand zu setzen, da der König gleich nach der Parlamentsöffnung den Besuch des deutschen Kaisers erwidern will.

Lord Raanan, Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, erklärte dem Correspondenten der Associated Press, daß Gen. Sir Evelyn Wood nicht nach Südafrika gehen werde, und daß die Absendung einer Friedenscommission nicht geplant sei. „Der Bericht von einer Friedenscommission ist von Anfang bis zu Ende erunnen“, sagte er. „Die Politik der Regierung ist gerade die entgegengesetzte, Truppen, nicht Friedenscommissäre, gehen nach Südafrika.“

Süd-Afrika.

Die Buren haben in der Nähe von Blaffontein einen Eisenbahnzug aus Natal aufgehalten. Nachdem die paar Solodaten, die sich an Bord des Zuges befanden, ihre Patronen verschossen hatten, taubten die Buren die Passagiere aus und ließen den Zug dann weiterfahren.

Der Correspondent der Times meldet aus Kapstadt: Die britische Abtheilung, welche gegen Christian Dewet ausgesandt war, bestand aus sieben Colonnen unter Knor, Hamilton, Marcell, White, Pilcher und Grewe. Sie hofften, daß sie Dewet auf die britische Abtheilung drängen könnten, welche am Orange-Fluß concentrirt ist. Die Buren jedoch wandten sich unter Deckung nachwärts und eroberten ein „Pompom“-Geschütz von Major Grewe und entkamen der britischen Umarmung durch Ueberflutung der Eisenbahn zwischen Springfontein und Endenburg. Dewet befindet sich wahrscheinlich in dem District von Philippolis, und dies ist vielleicht der Grund für die nordwestliche Bewegung der in der Kap-Colonie befindlichen Buren.

China.

Die ausländischen Gesandten hielten am Freitag eine Sitzung ab und besprachen das Edikt, welches die chinesischen Bevollmächtigten ihnen übergeben haben. Sie erhoben gegen die Fassung desselben Einspruch, weil dieselbe die Sachlage darstellte, als ob die eingeborenen Christen die ganze Schuld an den Wirren trügen. Die Fassung des Ediktes wurde abgeändert.

Ein reines Weizen-Brotpulver.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Höchste Ehren, World's Fair, Goldmedaille, Midwinter Fair.

Häut Euch vor Klauen enthaltenden Backpulvern. Die Sub der Gefährlichkeit schädlich.

bert und dasselbe den chinesischen Bevollmächtigten zurückgegeben.

Aus zuverlässiger Quelle hat man erfahren, daß 20,000 muhammedanische Chinesen in den letzten vier Wochen nach Peking zurückgekehrt sind, um bei der Feier des chinesischen Neujahrsfestes Anruhen zu erregen. Die deutschen Soldaten haben in Folge dessen Befehle erhalten, sich nicht einzeln oder unbewaffnet auf den Straßen zu zeigen. Sie sollen Chinesen unterfragen, ob sie Wachen bei sich führen und unter keinen Umständen einer Einladung zum Betreten chinesischer Privathäuser nachgeben, es sei denn sie wären in genügend Anzahl.

Serbien.

Aus Wien traf am Montag die Nachricht ein, daß Milan, der vielgenannte Erz-König von Serbien, gestorben ist. Milan Obrenowitsch der Vierte wurde am 22. August 1854 geboren. Seine politischen, finanziellen und sonstigen Abenteuer sind noch in frischer Erinnerung. Am 6. März 1889 legte er die Regierung nieder, und am 30. September 1891 verzichtete er, um sich aus seinen Geldnöthen zu befreien, gegen Zahlung einer hohen Summe auf alle seine Staatsrechte und die serbische Staatsbürgerschaft. Er erwarb die Scheidung von seiner Gemahlin Natalie, doch wurde 1894 die Scheidung wieder aufgehoben. Im selben Jahre ließ sich Milan in die königlichen Rechte wieder einführen, machte sich aber bald auf's Neue unmöglich.

Inland.

Im Repräsentantenhause in der Bundeshauptstadt ging am Montag sehr lebhaft zu. Herr Payne, der Vorsitzende des Comites für Mittel und Wege, brachte die Resolution ein, welche verlangt, dem Substitut, welches der Senat als Amendement zu der Bill für die Reduktion der Kriegsteuer angenommen hat, die Zustimmung zu verweigern und den Senat um Einsetzung eines Conferenz-Comites zu ersuchen. Herr Lawrence von Minnesota trat für die Sache der Bill ein, betonte, daß dieselbe den Vorzug vor den Bewilligungsbills haben sollte, beging aber den Fehler nicht zu beantragen, daß das Substitut an den Senat zurückgeschickt werden sollte, mit der Erklärung, derselbe habe keine Machtbefugnis überschritten, indem er für die ihm vom Hause zugegangene Bill eine ganz neue Bill zurückgeschickt habe. Die folgende Debatte zeigte, daß ein solcher Vorschlag eine große Anzahl Stimmen erhalten haben würde. Anstatt dessen bestand er auf namentlicher Abstimmung über die Resolution und erhob, nachdem der erste Teil der Resolution, durch welchen die Zustimmung verweigert wird, angenommen worden war, den Einwand, daß der zweite Teil gegen die Geschäftsordnung sei, weil der Senat durch Ueberhebung des Substitutes sich einen Eingriff in die verfassungsmäßige Prerogative des Hauses erlaubt habe. Das Resultat war, daß die Mitglieder des Hauses, da sie nicht direkt vor die Entscheidung gestellt waren, mit 233 gegen 88 Stimmen dafür stimmten, um Einsetzung eines Conferenz-Comites nachzusuchen.

Das deutsche Schulschiff „Vineta“, welches während der letzten zwei Wochen im Hafen von New Orleans lag, hat am Sonntag seine Reise nach Vera Cruz fortgesetzt. Eine zahllose Menschenmenge umsäumte beide Flußufer, und der Kreuzer die Anker löstete, und unter bedäunenden Hochrufen und dem Lärm der Dampfpeifen von Fabriken und Fahrzeugen ging die „Vineta“ majestätisch den Fluß hinab. Als das Fahrzeug die Kaserne passierte, ließ Kapit. Martin einen Salut abgeben, welchen die Geschütze der „Vineta“ erwiderten. Der Aufenthalt der deutschen Theerjaken in New Orleans gestaltete sich zu einer ununterbrochenen Reihe von Festlichkeiten für dieselben, und Deutsche und Amerikaner weitestens miteinander, den Offizieren und der Mannschaft der „Vineta“ die größten Aufmerksamkeiten zu erzeigen.

In Pittsburg, Pa., ist am Sonntag das fünfstöckige Backfeingebäude an der 23. Straße und Allegheny Valley-Eisenbahn, welches von der Korkfabrik von Armstrong Bros. occupirt worden, vollständig durch Feuer zerstört und die Gießerei u. Maschinenwerkstatt der Totten & Hogg Iron and Steel Foundry an der 24. Straße wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden, welcher durch Verschmelzung bedeckt ist, beläuft sich auf \$750,000, wovon \$50,000 auf Totten & Hogg und der Rest auf Armstrong Brothers kommen. Die Feuersbrunst war die größte, welche die Stadt in letzter Zeit heimgesucht hat. Alle in der unteren Stadt verfügbaren Dampfsprizen wurden zum Löschen aufgerufen, das Feuer breitete

Dry Goods, Furnishings, Notions and Carpets

Martin's

Ein-Preis-Baarhaus.

Neue Frühjahrs-Anfömmlinge. Anzüge, Röcke, Jackets.

Rebelle Cheviot Anzüge für Damen, in blau, schwarz und braun, Jacket mit Atlas gefüttert, Bruchsaemel, aufwendige Knöpfe, der Rock mit einer fog Pannel Front. \$15

Castor Venetian Suits für Damen, Bolero Jacket, Bruchsaemel, mit Atlas gefüttert, sowie mit Sammet und glänzenden Knöpfen beizt, Preis jezt. \$15

Frühjahr-Jackets für Damen.

Castor Bor Jackets für Damen, gefüttert mit gefärbtem Atlas, Perlmutter Knöpfe, Preis nur \$5.00

Blaue Bor Jackets für Damen, Sammettragend, Perlmutterknöpfe, Front Manschetten u. Rock gesteppt, \$8.00

Frühjahrs-Kleiderwaaren.

Marlborough Suiting, in blau, grau und lothfarben, gemischte Farben, 36 Zoll breit, ganzwollenes, pro Yard 50c.

Ganzwollenes Granite Cloth, 40 Zoll breit, ein schönes, glänzendes Gewebe, das niemals bricht, pro Yard 65c.

Künftig Kisten Männer-, Frauen- und Kinderschuhe von 50c bis hinauf zu \$3.50 Die „Diamond Brands“ für Frauen \$3.00, für Männer \$3.50 pro Paar.

600 Paar Männer-Overalls zu 50 Cents das Paar.

20 Duzend Frühjahrsbüte für Männer 50c bis \$2.50 jeder

Männermützen 10 Duzd Männer-Wintermützen, sonst verkauft zu 50 und 75c, jezt. 39c

Spizengardinen 160 Paar Nottingham Spizengardinen werth 1.50, jezt Paar \$1.00

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO., Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

\$25.00 - Einen Weg - \$25.00 nach Californien

Über die Grand Island Route.

Am 12., 19., 26. Februar, 5., 12., 19., 26. März und 2., 9., 16., 23. und 30. April 1901 verkehrt die St. Joseph & Grand Island Ry. Direkte-Billete nach Californien zu der niedrigen Rate von nur \$25.00

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific

nach Punkten in Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas.

Verkaufsdaten: 5. und 19. Feb., 5. und 19. März, 2. und 16. April, 7. und 21. Mai, 4. und 18. Juni.

Rate: Hinfahrpreis plus 12.00. Für nähere Einzelheiten sprech vor bei oder schreib an W. S. Couss, Agent.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Räthmaschinen!

Wir haben eine Anzahl Räthmaschinen von welchen der hervorragenden Fabriken des Landes u. verkaufen dieselben zu sehr ermäßigten Preisen. Wer eine gute, neue Räthmaschine zu kaufen wünscht, sollte bei uns vorsprechen.

Exp. des Anzeiger u. Herald.

Sieht nach Rüsler & Schwieger für das beste Fleisch jeder Art, frisch und geräuchert....

Frische Wurst und Geflügel.

Aufmerksame Bedienung!

112 Ost 3te Straße. Grand Island, Neb.

Wie sind Ihre Mitren? Dr. J. H. Spangus will fasten alle Nierenleiden. Trade Jct. N. B. Sterling Remedy Co., Chicago, Ill., U.S.A.